

Ausgabe Nr. 10



September 2016

# FLAACHEMER • POST



Foto: Archiv Gemeinde Flaach



## Der Gemeinderat berichtet

### Abfall-/Wertstoffsammelstelle

Seit vielen Jahren bestand zwischen der Gemeinde Flaach und der Landi ein Vertrag über die Betreuung der Sammelstelle in Flaach. Durch den Zusammenschluss der Organisationen zur Landi Weinland und den damit verbundenen Strukturbereinigungen kündigte die Landi den Vertrag auf Mitte 2016. Seither betreut die Gemeinde die Sammelstelle selber. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Maschinenhalle am bisherigen Standort erstellt die Landi Weinland auch die Einrichtungen der Sammelstelle neu; zwischen der Gemeinde Flaach und der Landi Weinland konnte ein neuer, langfristiger Vertrag für die Nutzung der Einrichtung abgeschlossen werden. Die offizielle Eröffnung ist auf den 1. Oktober geplant. Weitere Informationen folgen.

### Entsorgung von Elektrogeräten und Elektroschrott

Alte oder defekte elektrische und elektronische Geräte sowie Elektroschrott können bei einem Elektrofachgeschäft, das dieselbe Art von Geräten verkauft, kostenlos abgegeben werden. Leider muss die Elektro Blessing AG, Flaach, in letzter Zeit feststellen, dass ausgediente Geräte und Elektroschrott zunehmend ausserhalb der Ladenöffnungszeiten bei ihr vor dem Ladenlokal entsorgt werden. Bedauerlicherweise wird dann öfters gleichzeitig auch noch anderer Müll «mitgeliefert». Solche Entsorgungen sind eindeutig illegal. Ausgediente Geräte und Elektroschrott können bei der Elektro Blessing AG, Flaach, nur persönlich und während den Ladenöffnungszeiten (Montag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr) abgegeben werden.

### Feuerungskontrolle; Anpassung Vertrag und Tarife

In der Verordnung zum Massnahmenplan Luftreinhaltung vom 09.12.2009 wurden durch die Teilrevision vom 13.01.2016 neue Regelungen zur Bewilligung und zur Kontrolle von Feuerungsanlagen festgesetzt. Die neuen Bestimmungen sind seit 01.05.2016 in Kraft; sie enthalten neue Bedingungen an die Ausrüstung und an den Betrieb von Holzfeuerungen mit einer Leistung bis 70 kW. Für Holzfeuerungen bis 70 kW wird der bestehende Kohlenmonoxid Emissionsgrenzwert verschärft, da er nicht mehr dem Stand der Technik entspricht; schlecht gewartete und veraltete Feuerungen führten oft zu Klagen in der Nachbarschaft. Die Gemeinden müssen bei Holzentralheizungen alle zwei Jahre die Einhaltung der Grenzwerte kontrollieren. Der Gemeinderat Flaach passte aus diesem Grund die vertragliche Regelung zwischen der Firma Tinner, Feuerungskontrollen GmbH, Seuzach und der Politischen Gemeinde Flaach sowie die Tarife an.

### Tarifübersicht ab 01.07.2016

(alle Preise verstehen sich gemäss Auftrag inkl. MwSt.)

Anlage	Barzahlung CHF	Rechnung CHF
Einstufe-Feuerungen	100	105
Mehrstufige Feuerungen	125	130
Kohlenmonoxid-Messungen Pauschale (Aufwand maximal 2 Std., inkl. Messgeräte und Anfahrt)	nicht möglich	300
Kohlenmonoxid-Messungen Zusatzaufwand (Aufwand mehr als 2 Stunden)	nicht möglich	113/Std.

### Brückenwaage

Die Brückenwaage in Flaach wurde seit vielen Jahren von der Landi gemietet und als Waagmeisterin betreut. Mit der Schliessung des Standortes Flaach kann die Landi auch diese Dienstleistung nicht mehr aufrechterhalten; der Vertrag für den Betrieb der Brückenwaage Flaach wurde deshalb auf den 31.12.2016 gekündigt. Trotz zahlreichen Anfragen konnte bisher keine Nachfolge gefunden werden. Laut geltender Gesetzgebung setzen die Gemeinden die Waagmeisterinnen und Waagmeister ein; diese müssen vom Statthalteramt vereidigt werden. Personen, die sich für die Übernahme der Aufgabe interessieren, werden gebeten, sich bei der Gemeindeverwaltung Flaach (Tel. 052 304 15 15, Gemeindeschreiber) zu melden.

### Weitere Informationen

Der Gemeinderat schloss mit der Organisation Tagesfamilien Winterthur Weinland eine Leistungsvereinbarung ab. Die Organisation koordiniert Anmeldungen von Tageseltern und Eltern, die eine Betreuung für ihre Kinder suchen.

### Hangrutsch Untermühleweg

Vor einiger Zeit geriet der Hang oberhalb des Untermühlewegs ins Rutschen. Mehrere grosse Bäume stürzten dabei um; sie blockieren seither dort den Wanderweg und den Vitaparcours. Nach eingehenden Abklärungen zeigt sich, dass die Aufräumarbeiten aus sicherheits- und forsttechnischen Gründen erst im Verlaufe des Herbsts in Angriff genommen werden können. Wir planen in diesem Zusammenhang, nicht nur das betroffene Wanderwegstück und die Vitaparcours-Strecke, sondern ebenfalls ein ohnehin sanierungsbedürftiges Teilstück des Flurweges in diesem Gebiet instandzustellen.

### ...und dann noch dies:

Wir haben unserer Homepage [www.flaach.ch](http://www.flaach.ch) nach vielen Jahren ein neues Kleid verpasst; sie präsentiert sich nun in einem zeitgemässen Design. Ein wesentliches Ziel war die verbesserte Übersicht und Lesbarkeit. Neu ist auch das Bildkonzept; die Homepage soll bewusst den ländlichen Charakter der Gemeinde Flaach hervorheben. Beibehalten wurden hingegen die ursprünglich bereits verwendeten Farben und die Inhalte. Gerne nehmen wir Anregungen und Hinweise entgegen.





# Cevi Flaachtal

## Cevi-Tag 2016

Am 10. September 2016 findet der nationale Cevi-Tag statt. An diesem Tag werden wir ein spezielles Programm zum Thema «Die drei Cevianer und das Geheimnis im Wald» durchführen, an dem alle Kinder ab der zweiten Klasse herzlich willkommen sind!

**Treffpunkt:** Pfarrhaus Flaach, 14.00 Uhr

**Mitnehmen:** Wald- und wetterfeste Kleider; Zrinke & Zvieri



## Zopfback-Aktion

Dieses Jahr wird der Cevi Flaachtal wieder feine Zöpfe für Ihren Sonntags-Brunch backen. Wir bringen die frischgebackenen Zöpfe am Sonntagmorgen, 2. Oktober 2016, zu Ihnen nach Hause. Eine Woche vorher, am Samstag, 24. September 2016, werden wir die Bestellungen für die Zöpfe bei Ihnen an der Tür aufnehmen. Sollten Sie dann nicht zuhause sein, werden wir einen Bestellschein in Ihren Briefkasten legen. Wir danken Ihnen jetzt schon sehr herzlich für Ihre Bestellungen und wünschen «En Guete».

Jacqueline Ritzmann v/o Papagena, papagena@cevi.ws, www.cevi-flaachtal.com

### Cevi-Daten

Datum	Besonderes	Treffpunkt & Zeit
10. September	Cevi-Tag	Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
24. September	Zopf-Bestellungen aufnehmen	Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
2. Oktober	Zöpfe verteilen + Brunch	Pfarrhaus Flaach, ca. 7.45 Uhr
10. – 21. Oktober	Herbstferien	kein Cevi
29. Oktober		Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
30. Oktober	Gottesdienst mit Cevi	Voken, 10 Uhr
12. November		Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
26. November		Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr
3. Dezember	Ev. Spezialprogramm	Infos folgen
17. Dezember	Waldweihnachten	Infos folgen
24. Dezember –		
8. Januar 2017	Weihnachtsferien	Kein Cevi



## Inhaltsverzeichnis

Seite

Der Gemeinderat berichtet	2
Cevi Flaachtal	3
Gratulationen	3
Bundesfeier in Flaach	4/5
Unsere Senioren	5/6
30 Jahre Spectaculus	7
Kirchen und Glaube	8/9
Jungschar Radix	8/9
Badi Flaach / Uusbadete	9
Sekundarschule	10/13
Gemeindebibliothek	14
Herbstmesse Rafz	15
Primarschule	16/17
Turnverein Flaach	19
KulturKommission Flaach	21
Stifti in Flaach: «Auf der Bank mit Marlene»	22
Mit Mozart durchs Zürcher Weinland	23
Aus der Nachbarschaft	26
In eigener Sache	28
Wichtige Termine	28
Impressum / Termine nächste FlaPo	28



## Wir gratulieren!

### 85. Geburtstag

23. Oktober

Frau Nelli Fehr, Flaach

Wir überbringen Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche und freuen uns, dass Sie diesen aussergewöhnlichen Tag feiern dürfen. Von Herzen wünschen wir Ihnen Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.



# Bundesfeier in Flaach

«Kein Redner» – hiess es auf der offiziellen Einladung zur 1. August-Feier in Flaach, was sich umgehend als Falschmeldung herausstellte. Reto Zimmermann, Gemeinderat, durfte nach einem Grusswort Hermann Peter am ersten Tag seines Pensioniertendaseins zum Rednerpult bitten. Gespannt warteten die Gäste und die zahlreichen ehemaligen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Grosseltern, die wo möglich die Schulbank auch schon bei «Hermi» drückten, auf seine wie er selber ankündigte «unpolitische» Ansprache:

*«Heute feiern wir mit bescheidenem Stolz den 725. Geburtstag unseres Landes, das während vielen Generationen seine Unabhängigkeit bewahrt hat und damit gut gefahren ist. Dank unserer Neutralität ist die Schweiz ein verlässlicher Vermittler zwischen Ländern, die miteinander im Krieg stehen oder die diplomatischen Beziehungen auf ein Minimum reduziert haben.»*

Nach diesen einleitenden Worten unterhielt Hermann Peter die Anwesenden mit heiteren und besinnlichen «Müsterli» aus seiner 40-jährigen Tätigkeit als Sekundarlehrer in Flaach. Er schilderte seinen Weg zum Verweserbüro – Junglehrer durften bis zum Erlanger der Wählbarkeit nur als «Verweser» arbeiten! – und seine ersten Wochen im Amt:

*«Im Stellenbüro wunderte sich die Sachbearbeiterin, warum ich noch so kurz vor Schulbeginn eine Stelle suchen würde. «Wir haben nichts mehr offen», meinte sie. Ich sei nun wirklich zu spät. «Ich habe erst jetzt mein Patent erhalten, konnte gar nicht früher kommen», gab ich kleinlaut zur Antwort.*

Weil nun Hermann Peter durchaus arbeiten wollte und auf der Landkarte des Kantons bei «Flaach» einen grünen Punkt entdeckte, «verschlug» es ihn also hierher. Hier war man froh, endlich eine Lehrperson gefunden zu haben:

*«Unterrichten musste ich noch nicht, denn Flaach stand im Festfieber. Konrad Gisler feierte die Wahl zum Kantonsratspräsidenten. Ich durfte zusehen, wie die Kinder Lieder übten für den Festakt und hatte Zeit die Lehrerwohnung im Sekschulhaus einzurichten. Schliesslich kam der erste Schultag und ich war überrascht, dass die Mädchen nicht in Minijupes erschienen wie in Zürich und geschminkt waren sie auch nicht. In den ersten Nächten fand ich keinen Schlaf. Es war zu ruhig. So musste ich mich an den Wochenenden im lärmigen Zürich erholen»...*

Er erzählte von Singstunden mit 70 Jugendlichen und heiteren Aufsätzen und natürlich auch von Lehrblätzen, die er erfahren musste:

*«Heilig war die Jugend auch damals nicht. Im Skilager holte ich mitten in der Nacht lärmende Jungs aus ihren Zimmern und ging mit ihnen joggen. Nach 5 Kilometern war ich erschöpft, die Jungs gerade richtig eingelaufen. Ich kehrte um und am andern Tag waren die betreffenden Jungs die Helden des Lagers. Um ihrem Ruf gerecht zu werden, hielten sie in der kommenden Nacht wieder ihre Kameradinnen vom Schlafen ab. Diesmal hatte ein erfahrener Lehrer Aufsicht. Er holte die Jungs aus dem Zimmer und gab ihnen 1½ Stunden Zeit, um zu einer ca. 5 Kilometer entfernt liegenden Sesselbahn-Talstation zu gehen und dort die Höhenzahl der Bergstation abzulesen. Müde kehrten die fünf Jungs zurück. Der Lehrer ging mit ihnen in den Speisesaal und las dort auf einem Plakat die Höhenzahl ab. Sieg für den Lehrer. Am nächsten Tag wurden die Jungs nur belächelt.»...*



Hermann Peter, frisch pensionierter Lehrer und Gemeinderat Reto Zimmermann an der 1. August-Feier



«Hermi», Festredner mit Schalk, erzählte aus seinem reichen Berufsleben als Lehrer in Flaach

In 40 Jahren Lehrertätigkeit verändert sich sehr vieles. Die Technik hielt Einzug im Schulzimmer und Hermann Peter musste sich in zahlreichen Kursen weiterbilden. Trotz innerlichen Barrieren merkte er bald, dass Computer und i-pad-Gebrauch unumgänglich wurden:

*«In neuester Zeit informieren die Lehrpersonen ihre Schülerinnen und Schüler mittels Klassenchats... Schauen sie einmal, um welche Zeit ihre 14-jährige Tochter, ihr 14-jähriger Sohn von Freitag auf Samstag online ist. Morgens um drei Uhr könnte die Lösung sein. Eine Schülerin fragte mich letzthin: «Warum wissen sie das?» – «Ganz einfach. Ich sehe es im Klassenchat. Das könnte Deine Mutter übrigens auch sehen.» – «Bitte geben sie ihr nicht noch diesen Tipp», war darauf die Bitte des Mädchens...»*

Hermann Peter schloss seine Ansprache auf seine ihm eigene, bescheidene Weise:

*«Abschliessend möchte ich an unserem Landesgeburtstag allen danken, die sich in irgendeiner Form für das Allgemeinwohl einsetzen: Menschen, die Kinder und Jugendliche in der Freizeit fördern, Lehrmeister, Männer und Frauen, die Lernende ausbilden, Erwachsene, die sich für die Gemeinde, für Bedürftige und Kranke einsetzen»...*

Lächelnd nahm der er den grossen und herzlichen Applaus und Dank der Festgemeinde entgegen. Nach einem Tanz mit seiner Frau Esther zur lüpfigen Musik erschien Hermann Peter bald wieder in Arbeitskleidung, um die neun tapferen Männer des Männerchors in der Festwirtschaft und beim Aufräumen zu unterstützen.

Bei Musik und gemütlichen Gesprächen klang der schöne Sommerabend auf dem Festplatz bei der Worbighalle aus.



## Unsere Senioren

### Seniorenreise vom Donnerstag, 23. Juni 2016

Am 23. Juni 2016 begaben sich 61 Frauen und Männer auf Einladung der Gemeinderäte Flaach und Volken und der Kirchgemeinde Flaachtal auf die Seniorenreise. Leider mussten vier Seniorinnen/Senioren aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. An dieser Stelle: Gute Besserung!

Am 8. Februar haben wir mit Richi Moser die Reise besprochen, geplant und gleichzeitig gutes Wetter bestellt. Und wie sich unsere Wünsche erfüllten: Die Reise verlief tadellos und die 30-Grad-Marke wurde geknackt. Das schöne, heisse Wetter war das Gesprächsthema des Tages, der Mineralwasserverbrauch entsprechend hoch. Seien wir dankbar, dass niemand gesundheitliche Probleme hatte.



Jetzt zur Reise: Frühmorgens ging es mit dem Doppelstöcker der Moser Reisen los Richtung Rorschach. Eindrücklich war der hohe Pegel des Bodensees. Zu unserm Glück konnte die «Rhynegg» an unserem Reisetag erstmals nach dem Hochwasser wieder Rheineck ansteuern. Für unsere Gruppe waren im Schiff die Plätze reserviert, die übrigen zahlreichen Reisenden und die Schulklassen fanden Platz auf dem Oberdeck. Bereit waren auch die Gipfeli, oder vielmehr die Monstergipfeli. Für viele von uns war die Fahrt zur Mündung des Alten Rheins und die gemächliche Fahrt den Alten Rhein flussaufwärts bis Rheineck eine Entdeckung: Eine einmalige wild romantische Flusslandschaft, ein wunderschönes Naturschutzgebiet. In Rheineck konnten wir trockenen Fusses das Schiff verlassen. Etwas «Pech» hatte eine Schulklassen, die unterwegs bei einem überfluteten Steg ausstieg. Aber vielleicht war dies für die Kinder das Highlight der Schulreise. In Rheineck erwartete uns Kari Roth mit seinem Bus und retour ging's nach Rorschach. Nach einer kurzen Wartezeit führte uns die Rorschach-Heiden-Bergbahn in ihren offenen Aussichtswagen (Jahrgang 1875) unter eindrucklichem Rattern durch Appenzeller Dörfer und eindruckliche Hügellandschaften in das



umso besser war dafür die Siedwurst. Glücklicherweise war, wer ein scharfes Sackmesser bei sich hatte.

Aber auch diesen wunderschönen Ort mussten wir nach dem Kaffee wieder verlassen. Über Teufen, Flawil, Bazenhaid führte uns Kari im bestens klimatisierten Bus nach Turbenthal. Und von dort zum Gasthof



fast 400 Meter höher gelegene Heiden. Wer konnte und wollte, nahm einen kurzen Fussmarsch zum Hotel Heiden auf sich. Nicht weit, aber bei der Hitze...

Gyrenbad. Auf der Terrasse durften wir eine feine, kühle gebrannte Creme geniessen. Zum Zmittag haben wir ja auf ein Dessert verzichtet. Und wieder viel Mineralwasser.

Im Hotel wurden wir äusserst freundlich empfangen. Und im Panoramarestaurant konnten wir die prächtige Aussicht auf den Bodensee geniessen. Ziemlich rasch war auch wieder klar, wer welches Menü bestellt hatte. Zum Gluschtig-Machen: kleiner gemischter Salat, Appenzeller Siedwurst, dazu Chähörnli und Zwiebelschwitze. Ein typischer Appenzeller Klassiker. Für Vegis gab es anstelle der Siedwurst assortiertes Gemüse. Allein für dieses Menü lohnt sich die Reise ins Hotel Heiden! Kennen Sie diesen Restaurant-Spruch «Je schärfer die Messer, umso zäher ist das Fleisch»? Unsere Messer stellten keine Gefahr dar,

Auf der Rückreise durchs Tösstal richtete Frau Hanna Stettler besinnliche Worte an unsere Reisegesellschaft. Seien wir dankbar für jeden Tag, den wir erleben dürfen. So gegen 18 Uhr waren wir gesund und sicherlich zufrieden zurück im Flaachtal. Bleibt noch, dem Chauffeur für die ruhige Fahrweise und allen Begleitpersonen für ihre Unterstützung zu danken. Ebenfalls vielen Dank an alle Seniorinnen und Senioren, die so zahlreich an der Reise teilgenommen haben. Wir freuen uns auf die Seniorenreise 2017.

Für Volken + Flaach, Ueli Meier + René Winet

# Wir haben Grund zum feiern! – 30 Jahre Spectaculus

Dass die Guggenmusik Spectaculus im Jahr 2016 ihr 30-jähriges Jubiläum feiern darf, wagten die elf Gründungsmitglieder wohl nicht zu träumen, als sie am 2. Juni 1986 im Restaurant Taverne in Dorf die Flaachtaler Gugge ins Leben gerufen haben.

Die Gründungsmitglieder der «Spekis» spalteten sich nach Unstimmigkeiten von einer Winterthurer Guggenmusik ab und beschlossen, die Fasnachts-tradition auf eigene Initiative ins Flaachtal zu bringen. Schon im Herbst 1986 ist die Gugge Spectaculus auf 19 Mitglieder angewachsen und es wurden bereits Stücke aus einem stolze 11 Lieder umfassenden Repertoire zum Besten gegeben. Das wunderschöne Gründungslogo wurde von Paul Schneider gestaltet, den Namen «Spectaculus» steuerte das heute noch aktive Gründungsmitglied Maya Frei bei.

In den vergangenen drei Jahrzehnten wurden verschiedenste Entscheide, wie die neue Guggenmusik zu funktionieren hat, wieder umgestossen. Dazu gehört zum Beispiel die Höchstmitgliederzahl von 22 Personen. Diese war bereits an der GV 1988 erreicht, wurde dann auf 25 angepasst und letztendlich ganz gestrichen (Stand heute: 31 Aktive, 15 Ehrenmitglieder).

Weitere Meilensteine folgten:

- 1987: Erste Generalversammlung, Anschaffung 1. Guggenbus
- 1998: Sieg am 1. Nationalen Alpguggentreffen in Savognin, Anschaffung 2. Guggenbus (bis heute)
- 1999: Sieg am 2. Nationalen Alpguggentreffen in Savognin
- 2000: Bau neues Probelokal in Flaach (mit dem Posaunenchor), 1. Maskenball in der Worbighalle
- 2002: Das neue und bis heute bestehende Guggen-Logo wurde eingeführt
- 2006: Jubiläumsfest «20 Jahre Spectaculus»
- 2007: Auftritt am Ski-Weltcup-Finale in der Lenzerheide
- 2016: Teilnahme am «Carnaval de Chalon» in Chalon-sur-Saône (F), Jubiläumsfest in Flaach

Natürlich durften die «Spekis» in den letzten 30 Jahren noch viele, viele weitere Highlights im In- und Ausland erleben. Dazu gehören die Fahrten



im eigenen Guggen-Bus, die Teilnahme an Anlässen in der Region und der ganzen Schweiz, Sommerhöck & Skiweekend (beides seit 1986 jedes Jahr!) und so weiter...

Der Sinn und Zweck dieses tollen Vereins ist aber immer derselbe geblieben! Bei den «Spekis» stehen Kameradschaft, gemeinsame Erlebnisse und die Erhaltung der Fasnachtstradition in der Region im Zentrum. Unsere Tür steht jedem offen, auch Instrumenten- und Notenkenntnisse sind keine zwingenden Voraussetzungen, um bei den «Spekis» mitzumachen.

**Wir freuen uns, Sie alle an unserem Jubiläumsfest am 11.11.2016 in Flaach begrüßen zu dürfen! Besuchen Sie uns auch unter [www.spectaculus.ch](http://www.spectaculus.ch)**





## Kirchen und Glaube



EVANGELISCH-  
METHODISTISCHE KIRCHE  
FLAACH

### Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr feiern wir in der EMK Flaach Gottesdienst. Gäste sind herzlich willkommen! Gleichzeitig treffen sich die Kinder im **Kinderhort** (bis 4 Jahre) und im **KIDS TREFF** (5-11 Jahre). «Chum und lueg».



### Segnungs- und Heilungsgebet

Zu diesem 3-4 mal jährlichen Angebot laden wir alle herzlich ein, die interessiert sind, im Gebet persönliche Ermutigung, Zuspruch oder Trost zu empfangen. Lobpreis, kurzer Input und Abendmahl sind weitere Inhalte.

**Donnerstags, 10. November 2016 um 20.00 Uhr in der Kapelle der EMK an der Steig 8, in Flaach.**



## Joyce-Müttertreff

«Frauenzeit», Input, Austausch über Lebens- und Glaubensfragen, ermutigt werden für den Alltag, Kaffee und Begegnung. Die Kinder werden in dieser Zeit betreut.

**Das Team freut sich auf den nächsten Joyce am Dienstag 4. Oktober 2016 von 9.15 – 10.45 Uhr! Bist du auch dabei? Wir freuen uns auf dich!**

**Weitere Joyce Daten: 1. November, 6. Dezember**

Kontakt: Tabea Schläpfer, [tabea.schlaepfer@gmx.ch](mailto:tabea.schlaepfer@gmx.ch)

## Senioren-Treff Flaach

Wir laden zu den kommenden Treffen in der Kapelle herzlich ein:

**Dienstag, 25. Oktober um 14 Uhr: «Gib nie auf!»** Martin Bohli, Weisslingen

**Dienstag, 6. Dezember um 14 Uhr: «Adventsfeier»**

Kontakt: Rosmarie Schwalm, 052 318 14 11 / Fahrdienst: Elsbeth Breiter, 052 318 14 35

## Jungschar-Nachmittage

Du bist jederzeit herzlich willkommen bei uns in der



Wer? Alle Kinder und Jugendliche ab dem 2. Kindergarten

Wann? **10. + 24. September, 29. Oktober, 5. + 19. November 2016, 13.45 Uhr**

Wo? Treffpunkt vor der **Evangelisch Methodistischen Kirche Flaach (EMK)** Anziehen? Dem Wetter entsprechende Kleidung (wir verbringen den Nachmittag meistens draussen).

**Wir freuen uns auf DICH!**

**s Jungschar Radix Team**

Kontakt:

Bettina Bachmann, [bettina.bachmann@wydhof.ch](mailto:bettina.bachmann@wydhof.ch), 078 644 17 32

## Die Jungschar Radix am Schweizer-treffen der Jungscharen EMK

Eigentlich begann das 10-tägige Abenteuer wie jedes andere Sommerlager: ein Gruppenfoto zum Anfang, winkende Eltern bei der Abfahrt des Zuges und etwas umständliches Umsteigen mit den scheinbar tonnenschweren Lagerrucksäcken. Wir folgten der Aufforderung von Jungscharler «Punkt» ins STR (Schweizertreffen der Jungscharen EMK) nach Walliswil bei Wangen a.d.A.. Wir sollten ihm beim Lösen des Geheimnisses der Sanduhr helfen. Punkt hatte nämlich auf dem Nachhauseweg von der Schule eine Gestalt beobachtet, war ihr gefolgt und gelangte durch ein magisches Tor ins Dorf Kunabulo. Die fünf Dorfbewohner von Kunabulo waren verängstigt, denn aus dem Nichts war eine grosse Sanduhr aufgetaucht. Das Schlimme an der Sache war, dass niemand wusste, was passieren würde, wenn das letzte Sandkorn verrann. Zusammen mit den 51 aus der ganzen Deutschschweiz angereisten Jungscharen versuchten die Dorfbewohner die Sanduhr zu zerstören und den Sand aufzuhalten. Kunabulo hatte neben den fünf etwas kurrigen Dorfbewohnern viel anderes zu bieten. Es gab einen Bauernhof mit Schafen, Ziegen, Hühnern und Kaninchen sowie ein Musikhaus in dem man nach Lust und Laune wortwörtlich so richtig auf die Pauke hauen durfte. Im Forscherhaus wohnte der gescheiteste aller Dorfbewohner: Herr Prof. Dr. Dr. Dr. Dr. Dänu Simmentaler. Auch eine Kirche und ein Bahnhof gehörten dazu. Am beliebtesten war wohl der Laden der Tante Emma. Dort gab es ein grosses Angebot an kühlen Getränken, feinen Glacés, Postkarten, usw. Es gab die Möglichkeit lager-intern sowie lager-extern Post zu empfangen und zu verschicken. Die lager-eigene Zeitung «Moment» berichtete laufend über die Geschehnisse vom Lagerplatz. Gessen wurde jeweils im gigantischen Region Ost-Sarasani, zusammen mit 250 andern Kindern und Leitern. Neben dem Lösen des Geheimnisses verbrachten wir viel Zeit mit Sport und Spiel, Singen und Beisammensein. So nahmen wir beispielsweise am traditionellen Kampf um den WaWi (Wanderwimpel) teil und erreichten Platz 7 in der Gesamtrangliste. BRAVO! An einem Tag packten wir unsere Rucksäcke und zogen von Kunabulo Richtung Langenthal, wo wir übernachteten und am nächsten Morgen die Badi besuchten. Ein weiteres Highlight war die Flossfahrt mit den älteren Teilnehmern auf der Aare sowie das riesige 1. Augustfeuer.





Wir dürfen dankbar auf ein sehr gelungenes STR zurückblicken und viele tolle Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Wer «glustig» geworden ist oder etwas ins Lagerleben eintauchen will, kann dies unter [www.str16.ch](http://www.str16.ch) mittels Filmen und Fotos gerne tun...! ☺

Für's Jungschar Radix-Team Sprusa (Sandra Honegger, [sandra.b.honegger@hotmail.de](mailto:sandra.b.honegger@hotmail.de))



## Katholisches Pfarramt St. Priminius, Pfungen

### Regelmässige Gottesdienste jeweils:

Samstags 18 Uhr im Chämi, Breitstrasse 10, Neftenbach  
 Sonntags 10 Uhr kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

### Ausnahmen und weitere Veranstaltungen:

#### September 2016

SA 10.	18 Uhr	hl. Messe mit MCLI	kath. Kirche Pfungen
SO 11.	10 Uhr	ökum. Gottesdienst anlässlich Dorffest von Pfungen	kath. Kirche Pfungen
SA 17.	18 Uhr	hl. Messe	kath. Kirche Pfungen
SO 18.	10 Uhr	ökum. Bettag-Gottesdienst	auf dem Chileplatz von Neftenbach
SA 24.	18 Uhr	hl. Messe mit MCLI	kath. Kirche Pfungen

#### Oktober 2016

SA 15.	18 Uhr	hl. Messe	ref. Kirche Henggart
SO 23.	20 Uhr	ökum. Taize-Gottesdienst	ref. Kirche Neftenbach

#### November 2016

SA 05.	17.30 Uhr	Martinsumzug mit Pirminsfest und anschl. Apéro	kath. Kirche Pfungen ref. Kirche Henggart
SA 19.	18 Uhr	hl. Messe	ref. Kirche Henggart

**Bitte beachten Sie die Aktualisierung im kath. Pfarrblatt forum oder unter [www.pirminius.ch](http://www.pirminius.ch).**

Franziska Bosshard, Pfarreisekretärin



Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.emk-flaach.ch](http://www.emk-flaach.ch)



## Badi-Flaach

# Uusbadete 2016



## Racletteplausch zum Saisonschluss

Sonntag, 11. September 2016, 11 bis 17 Uhr  
 Raclette à Discretion (äs hätt so lang's hätt), dazu ein Getränk!

Für Erwachsene: CHF 12 U 16: CHF 6

### Auf Ihren Besuch freut sich das Badi-Tem

Die Badi bleibt bei schönem Wetter noch bis zum 15. September geöffnet!



## Sekundarschule



# Abschied, Aufbruch und herzliches Willkommen!

**Die Feier zum Schluss der Sekundarschule vor den Sommerferien war etwas grösser als üblich, denn zwei bei vielen Generationen Flaachtaler bekannte Persönlichkeiten begeben sich in den Ruhestand: Hermann Peter (40 Jahren Schuldienst in Flaach) und Johannes Rossel (20 Jahre). Richtung Lehrstelle oder Gymnasium verlassen uns 38 Jugendliche.**

Zuerst verabschiedeten die bleibenden Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Sek die Gehenden: Nach einem lustigen Fotostream im Singsaal schritten die Verabschiedenden durch einen farbenprächtigen Spalier zur individuellen Übergabe eines Glückskäferlis mit persönlichen Wünschen. Gleichzeitig übergab der Klassenlehrer der 3A, Hermann Peter, er zum letzten Mal, Zeugnisse, zusammen mit Klassenlehrer 3B, Gianni Codemo. Dann übernahmen die Drittklässler selbst das Szepter, verdankten ihre Lehrpersonen und verabschiedeten sich singend und tanzend.



Klassenlehrer Hermann Peter (links) und Gianni Codemo überreichen die Zeugnisse.

Fotografische Erinnerungen und persönliche Worte der Kolleginnen waren in einem Buch festgehalten, welches Schulleiterin Regina Stadler Johannes Rossel übergab. Sie sprach zu den Schülerinnen und Schülern, verabschiedete die Lehrerinnen Nicole Vaudroz, Käthi Ganz und Ariane Egli und natürlich Hermann Peter, der ebenfalls ein Buch erhielt: Eine Sammlung von Anekdoten aus 40 Jahren Lehrerdasein. Das Werk wurde organisiert durch den Literaturclub Flaach und die Elternmitarbeit. Nicht jedes Jahr – heuer aber schon – erwartete zum Schluss ein geselliges Apéro Gäste, Verabschiedete und Lehrpersonen.

**Abschiede:** Ariane Egli (Stellvertretung, Klassenlehrerin 1A1), Käthi Ganz (Förderlehrerin), Hermann Peter (40 Jahre lang Klassenlehrer), Johannes Rossel (20 Jahre lang Fachlehrer), Laura Schaad (Fachlehrerin), Nicole Vaudroz (Klassenlehrerin 1A1).

**Neue Mitarbeiter:** Jürg Fleischmann (Klassenlehrer 2A1), Matt Frey (Klassenlehrer 3B), Nina Grubenmann (Fachlehrerin), Harris Kara (Klassenlehrer 1A), Sarah Wicki (Stellvertretung), Susanne Ziegler (Fachlehrerin).

**Mehr Angaben mit Bildern und persönlichen Texten zu den verabschiedeten und zu den neuen Lehrpersonen der Sekundarschule Flaachtal finden Sie im Internet unter <https://www.schuleflaachtal.ch/sek/>**



Abschied der Koryphäen: Hermann Peter, Johannes Rossel



Singend und tanzend ins Berufsleben: Die 3. Sek-Schülerinnen und Schüler bei ihrer Verabschiedung.

## Schlechter Lohn für grosse Leistung

### Sekundarschule Flaachtal an kantonalen Ausscheidungen des CS-Cups im Schul-Fussball

Am freien Mittwochnachmittag, den 1. Juni, reisten die Regionalmeister der 3. Sekundarstufe nach Zürich, um an den kantonalen Ausscheidungen des CS-Cups im Schul-Fussball teilzunehmen.

Infolge einer Verletzung mussten alle vier Vorrundenspiele ohne Auswechselspieler bestritten werden. Ebenfalls nicht ganz wunschgemäss verlief der Cup-Start gegen die Schule Limmat: Das Flaachtal gestaltete das Spiel und der Gegner schoss die Tore. Doch «den Jungs» war bewusst: Wenn sie weiterhin so spielten, würden die Tore und Siege sicherlich kommen.

Und so war es auch: Nach den nächsten zwei Siegen gegen die Schulen Fallsche und Halden war zwar die Stimmung top, die Beine jedoch langsam schwer. Mit 6 Punkten aus drei Spielen gehörte die Sek Flaachtal zu den stärksten Teams der Gruppe. Dies blieb den Gegnern nicht verborgen und so hörte man immer wieder, dass vor «den Roten» Vorsicht geboten sei.

Nach einer überzeugenden Leistung im letzten Spiel und weiteren 3 Punkten war fast sicher, dass Flaachtal unter die besten vier Teams vorstossen würde. Fast. Denn die Turnierleitung rechnete unter Hochdruck Resultate zusammen, musste zuerst die Direktbegegnungen und dann noch die Torverhältnisse vergleichen. Dann wurde es zur bitteren Tatsache: Drei Siege aus vier Spielen oder anders ausgedrückt, neun von möglichen zwölf Punkten, reichten in unserer Gruppe doch nicht zum Weiterkommen.

Somit mussten wir uns damit begnügen die 5. beste Mannschaft des Kantons Zürich zu sein. Trotzdem ging es erhobenen Hauptes nach Hause: Während auf anderen Plätzen die Emotionen nicht immer unter Kontrolle gehalten werden konnten, kann Coach und Sportlehrer Joel Grossen ein gutes Zeugnis ausstellen. Leidenschaftlich und diszipliniert wurde gekämpft und auch nach Rückschlägen stets fair und mit Freude weitergemacht.

Mit dem letzten Schülerturnier in diesem Schuljahr verabschiedet sich die 3. Klasse der Sek Flaachtal von der Bühne und hinterlässt grosse Fussstapfen. Diese gilt es in den nächsten Jahren mit den nächsten Generationen zu füllen.



Für die Sek Flaachtal im Einsatz: Joel Pfiffner, Yannic Pfiffner, Benjamin Dahinden, Nico Striebe, Jan-Lucas Gresse, Yannis Weber, Til Brügger, Shano Schuler (verletzt) und Joel Grossen (Coach).

## 35 Projekte mit Stolz präsentiert

### Im letzten Semester widmen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklassen einer Abschlussarbeit. Dabei wird viel gelernt – entsprechend stolz dürfen die Jugendlichen auf ihre Leistung sein.

Zwar ist die Drohne, welche sich Enna Zubler ohne technische oder fliegerische Vorkenntnisse als Abschlussarbeit gebaut hat, beim Jungferflug in den leeren Swimmingpool gestürzt, am Freitag, 1. Juli, bei der Präsentation der Projektarbeiten, funktionierte sie aber tiptop und Enna Zubler konnte sie sicher fliegen. Zu Recht war sie stolz auf ihre Leistung. Ein gutes Beispiel dafür, was die Jugendlichen mit der Abschlussarbeit lernen: Etwas Neues planen und trotz Rückschlägen gesetzte Ziele verfolgen, in einem Bericht dokumentieren und das Projekt präsentieren. Oft, aber nicht zwingend, hat der Projektinhalt mit der künftigen Lehre zu tun: Enna wird Automatikerin.

Seit fünf Jahren bilden drei Wochenlektionen Projektunterricht obligatorisches Fach an der dritten Sekundarschule. Die Schülerinnen und Schüler werden mit zunehmend grösseren und freier gewählten Projekten auf diese Art der Arbeit vorbereitet. Outdoor-Küche, Spielnachmittage im Kinderspital und viele Dinge mehr. Sie lernen so Instrumente der Planung kennen. Im zweiten Semester steht dann ganz die eigene Abschlussarbeit im Zentrum. Lehrer Johannes Rossel betreute den Projektunterricht von Anfang an. «Die Abschlussarbeit gibt den Jugendlichen nochmals Schub, sich im letzten halben Jahr der Sekundarschule trotz bereits unterschriebener Lehrverträge motiviert einzusetzen», nennt er einen weiteren Vorteil. «Es gibt Projekte, für welche zwei Drittel der Arbeit in der Freizeit stattfand.» Je nach Projekt können



Colin Beer baute sich als Abschlussprojekt ein eigenes Bett.

die Jugendlichen nach schriftlicher Vereinbarung mit der Schule auch zu Hause oder zum Beispiel in einer Werkstatt in einem Betrieb arbeiten. Der feierliche Abschluss fand heuer zum ersten Mal – ausser bei den Musikstücken - nicht als Vorträge, sondern in Form einer Ausstellung statt. Eltern, Angehörige, Lehrmeister waren am Abend eingeladen, eine rote Rose wurde überreicht, eine kurze Ansprache der Schulleitung und ein verdienter Apéro. Glück über das Erreichte in den Gesichtern der Jugendlichen, aber auch eine Prise Abschiedsgefühl.



Wäre Artoza Berisha's von A-Z selbst hergestelltes Kleid weiss, so wäre es ein stattliches Hochzeitskleid.

**Die 35 Projekte:** Vogel-Nistkasten, Mein Kleid, Vom Korn zum Gebäck, Modellflugzeug bauen, Aussengestaltung, Pausenkiosk, Animationsfilm, Bett bauen, Fitnessbuch und Ernährungsplan, Computerspiel kreieren, Altmittel-Skulptur, Fotoshooting mit Pferden, Drohne, Innenausbau Selbstexperiment, Mosaik, Spiess-Grill, Paletten-Bank, Longboard bauen, Babykleider-Kollektion entwickeln, Computer selber bauen, Palettenlounge, Fightdummy selfmade, Pfeilbogen, eigene Musik-CD und Konzert, Neugestaltung Kinderspielplatz, Elektromotor, Wohnwand, Zeitkapsel 2016, Neugestaltung Garten, Medizin herstellen, Comic gestalten, Laufrad für den Cousin, Dönergrill herstellen, Kurzfilm, Frühlingskomposition (Klavier).



Besonders anspruchsvoll bei der Herstellung eines Animationsfilmes war die Synchronisation der Lippenbewegungen zur gesprochenen Sprache. Yannic Pfiffner ist stolz auf sein Projekt.

## Naturerlebnis Thurauen: Lehrreicher Kontrast zum Schulalltag

**Während einer Projektwoche vom 13. bis 17. Juni lernten Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Flaachthal Flora und Fauna der Thurauen kennen. Sie waren sportlich und das Wetter garstig.**

Viel Wissenswertes erfuhren die Jugendlichen über die Renaturierungsmassnahmen an Thur und Rhein und sahen, wie Lebensräume für Amphibien, Vögel und zahlreiche Insekten entstehen. Neben der Aufwertung der Flusslandschaft legt der Kanton grossen Wert auf Hochwasserschutz, um Kulturland vor Überschwemmungen zu schützen.

Nur wenig angenehm war das Ausreissen der Neophyten bei Dauerregen. Es bleibt umso besser in Erinnerung. Neophyten (z. B. Ambrosia) verdrängen einheimische Pflanzen. Jede Schülerin und jeder Schüler half einen halben Tag im Naturschutz: Eine motivierte Gruppe setzte einen Waldweg am Irchel instand.



Engagiert für das Herbarium: Viola Calabresi, 1. Sek A

Geplant war zwar Natursport, doch dieser musste wetterbedingt in eine Turnhalle verlegt werden. Spiel, Spass und körperliche Ertüchtigung waren eine willkommene Auflockerung vor den gewählten Kursen, die ab Mittwoch stattfanden. Einige Beispiele:

- Besonders spannend war das Erforschen der Unterwasserwelt. Bezaubernd, wie viele Kleinlebewesen Tümpel und Weiher bewohnen.
- Eine Gruppe beschäftigte sich mit einheimischen Vögeln und besuchte die Greifvogelwarte in Berg.
- An Kunst interessierte Jugendliche kamen auf ihre Kosten: Landart. Am Eggrank der Thur entstanden aus Blättern, Steinen und Blumen aparte Kunstwerke.
- Ein Erlebnis der besonderen Art war die Erkundung der Lebensgewohnheiten des Bibers: Bei heftigem Regen übernachteten Einige in einer Waldhütte bei Marthalen. Sie standen sehr früh auf, in der Hoffnung, nicht nur Spuren, sondern den Landschaftsgestalter selbst live zu sehen – vergebens.

Zudem gab es engagierte Gruppen zu den Themen Herbarium, Wassernutzung und Naturgewalt Wasser (mit Führung im Kraftwerk Eglisau). Die Exkursion in den Seilpark am Rheinfall fand wegen anhaltendem Regen für eine von zwei Gruppen zur Kletterhalle statt. Doch das Kanufahren auf dem Rhein musste gleich für zwei Gruppen abgesagt werden. Ersatz war eine Fahrt mit Weidling vom Rheinfall bis zum Kloster Rheinau. Zurück ging's dann aber zu Fuss am Rheinufer entlang zum Schloss Laufen und schliesslich mit dem Zug heimwärts.



Spirale in Landart



Einsatz gegen Neophyten

Die Mittagszeit verbrachten die Schülerinnen und Schüler zusammen: Zweimal Bratwurst vom Grill, zweimal verpflegte sich jeder aus dem eigenen Rucksack, und zum krönenden Abschluss kochte am Freitag eine Gruppe für die rund 140 Personen ein leckeres Mahl. Wie in einem vornehmen Hotel servierte die Küchenbrigade ein Dreigang-Menü: Mozzarella-Spiesschen mit Basilikum, selbstgemachte Spätzle mit feinem Geschnetzeltem und zum Dessert Muffins und Cake Pops.

Während des Essens konnten alle Schülerinnen und Schüler die Ausstellung besuchen, in der einzelne Kurse das Erlebte oder Produkte präsentierten. Abschliessend dankten die Schülerinnen und Schüler den Lehrpersonen für die Woche. Denn auch wenn das Wetter nicht das Beste war, die Woche war lehrreich und ein Kontrast zum normalen Schulalltag.

Semih Süzen, Rico Matter (Mitglieder «Journalismus-Team Projektwoche»)



Die Waldlichtung hinter Nico Weilenmann (2A) ist alleine das Werk des Bibers

## Ein neuer Lebensabschnitt beginnt ...



Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Gerne unterstützen wir Sie in Ihren zukünftigen Bankangelegenheiten.

Wir freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen und Ihnen unser Jugendangebot vorzustellen.

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach

Telefon 052 368 58 58

[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



**Zürcher Landbank**

persönlich flexibel nachhaltig



## Unsere Gemeindebibliothek



Schul- & Gemeindebibliothek  
Flaach

Lange habe ich überlegt, welches von den vielen neuen und allesamt spannenden Büchern ich Ihnen diesmal vorstellen möchte. Schlussendlich habe ich mich für ein kleines, dünnes, 108-seitiges Büchlein mit einem Leuchtturm auf dem Cover entschieden. Mich persönlich hat dieses schmale Büchlein diesen Sommer speziell beeindruckt, gerne empfehle ich es Ihnen an dieser Stelle: «Schliess die Augen und sag mir, was du siehst» von der niederländischen Autorin Lieneke Dijkzeul. Raaf ist ein zwölfjähriger Junge, der weiss, dass er bald das Augenlicht verlieren wird. Seine Sehkraft lässt Tag für Tag nach. Seit dem Tag, an dem er weiss, dass er diese vererbte Augenkrankheit hat, will er alles bildlich in seinem Gedächtnis festhalten. Überall wo er ist und etwas Schönes sieht, macht er das «Klick»-Spiel: «KLICK – KLICK – KLICK» das Bild ist in seinem Gedächtnis gespeichert, dies kann eine Muschel sein, die er am Strand sieht; eine Möwe, die vorbeifliegt; der Leuchtturm; die Dünen – einfach alles. Raaf wohnt mit seinen Eltern auf einer Insel, rundherum das Meer, der Strand, die Dünen... Jeden Tag entfernt er sich ein bisschen mehr von seinen Freunden, er fühlt sich als Aussenseiter, er will nicht bevorzugt werden. Es ärgert ihn, wenn sie mit ihm nicht mehr schimpfen, wenn er beim Fussballspielen im Goal den Ball nicht mehr hält, weil er ihn nicht mehr sieht. Er will, dass alles so bleibt wie es einmal war – vor der Diagnose. Er will «normal» behandelt werden. Oft schwänzt Raaf die Schule, damit er am Strand noch Dinge sehen kann, die er bald nicht mehr sehen wird. Weshalb in die Schule gehen, wenn man an der Wandtafel die vom Lehrer extra gross geschriebenen Wörter nicht mehr lesen kann? Weshalb Mathe-Aufgaben machen, wenn man

sie im Buch trotz Brille nicht mehr lesen kann? Raaf versteht seine Eltern nicht mehr, sie verhalten sich so komisch, seit sie die Diagnose wissen, sie haben Angst um ihn, vor allem seine Mutter sagt immer wieder, er soll nicht mehr mit dem Velo fahren... Als Raaf eines Tages, als er wiederum am Strand, statt in der Schule war, eine Gruppe Jugendlicher sieht, die mit ihrem Lehrer der Blindenschule eine Projektwoche auf der Insel machen, ändert sich vieles für den Jungen... Bis er einige Zeit später soweit ist, dass er sich von seinem Gesicht verabschiedet, von diesem Gesicht, das er diesen Moment im Fenster der Fähre aufs Festland spiegeln sieht. Genau dieses Gesicht will er bildlich festhalten und er macht zum letzten Mal das «Klick»-Spiel, nickte dem Jungen in der blauen Jacke zu und sagte «Tschüss Raaf». Es klang wie ein Abschied, aber vielleicht war es das nicht. Vielleicht war es der Anfang.

Dieses kleine, dünne Buch gibt Mut... Es bringt einem zum Nachdenken... Wie gehen wir auf Menschen zu, die «anders» sind? Bemitleiden wir sie? Wollen sie das? «Man sieht nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Händen, der Nase und den Ohren!» Dieses Buch ist eigentlich für Kinder ab Mittelstufe geschrieben – für mich ist es ein Buch, das jede Person lesen kann, egal ob weiblich oder männlich, egal ob Kind oder Erwachsen. Vielleicht fragen Sie beim nächsten Bibliotheksbesuch danach, oder Ihr Kind hat es ausgeliehen und Sie lesen es – vielleicht allein – vielleicht mit ihrem Kind zusammen.

### In eigener Sache:

Die meisten haben die Namensänderung bereits bemerkt... Cristian Barbarini aus dem Bibliotheksteam und ich (Eveline Cofone) haben in den Sommerferien geheiratet. Darum heisst Eure Bibliotheksleiterin neu Eveline Barbarini. Wir danken allen herzlich für die lieben Glückwünsche!

Für die Schul- & Gemeindebibliothek Flaach, Eveline Barbarini



Die FlaPo Redaktion

## Die nächsten wichtigen Anlässe, die im September und November in der Bibliothek durchgeführt werden:

### Freitag, 23.9.2016: 16.30 – 20.00 Uhr: Spiel-Event

Wir stellen unsere neusten Gesellschaftsspiele vor und freuen uns, dass Sie mit uns spielen, wie immer sind KLEINE & GROSSE Spieler/-Innen herzlich Willkommen.

### Freitag, 11.11.2016: Schweizerische Erzählnacht 2016 – Motto: «Streng geheim»

Wir haben uns entschieden, dieses Jahr die Erzählnacht in verschiedenen Altersgruppen durchzuführen, folgende Zeiten können Sie sich jetzt bereits notieren:

Kindergarten, nur in Begleitung einer erwachsenen Person: 17.00 – 18.00 Uhr

Unterstufe: 18.30 – 19.30 Uhr

Mittelstufe und älter: 20.00 – 22.30 Uhr

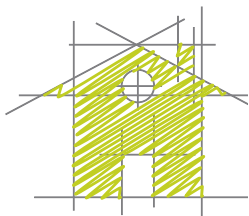
Alle Anlässe finden in der Bibliothek und im Gemeindesaal statt. Betreffend der Erzählnacht erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt genauere Informationen via Homepage <http://flaach.biblioweb.ch> Informationsblätter und Anmeldeformulare werden abgegeben.

# Unser Versprechen beim Verkauf Ihrer Immobilie:



Die professionell gestaltete, bankentaugliche Dokumentation, langjährige Erfahrung, Respekt und Zeit für jeden Interessenten und eine reibungslose Verkaufs-Abwicklung. Bei uns sind diese Dienstleistungen kostenlos, d.h. im marktüblichen Maklerhonorar enthalten. Ob Haus, Wohnung oder Geschäftsliegenschaft: Bei uns sind Sie richtig.

**Ich freue mich auf Ihren Anruf. Stefan Leeger**



**Leeger & Partner**  
Immobilienleistungen

Leeger & Partner GmbH  
Hauptstrasse 2, CH-8416 Flaach  
Telefon 052 301 31 71, Mobile 079 401 41 21  
mail@leeger.ch, www.leeger.ch

## Herbstmesse Rafz – ein Volksfest für die ganze Familie

Alle drei Jahre lockt die Rafzer Herbstmesse mit zahlreichen Attraktionen Gäste aus der ganzen Region an. Am 24./25. September ist es soweit. Ein Riesenrad ermöglicht einen atemberaubenden Blick über das Rafzerfeld.

Herausgeputzt, mit Blumen geschmückt: Rafz zeigt sich während der Herbstmesse von der schönsten Seite. Gewerbe und Vereine machen das Dorf zum Festplatz mit Restaurants und Festwirtschaften sowie verschiedenen Unterhaltungsangeboten.

Im Zentrum der Messe steht traditionellerweise der Weinbau. Bei den hiesigen Winzern können die edlen Tropfen degustiert werden. Zudem zeigt das Ortsmuseum, wie das Arbeitsjahr der Winzer vor 100 Jahren ausgesehen hat.

Zu den Höhepunkten gehören auch dieses Jahr ein topmodernes Riesenrad im Nostalgiestil sowie der Oldtimer-Corso mitten durchs Dorf.

Spannung verspricht die vom Forstbetrieb organisierte Holzfällershow. Starke Männer zeigen, was sie mit Axt, Hand- und Motorsäge draufhaben.

Auch die Kleinsten kommen auf ihre Rechnung: Beim Experimentieren, im Streichelzoo, beim Eselreiten oder auf dem Karussell. Die Rafzer Herbstmesse wird am Samstag, 24. September um 11.30 Uhr durch Gemeinde- und OK-Präsident Jürg Sigrist sowie Regierungsrat Ernst Stocker eröffnet und dauert bis Sonntagabend. Mit dem öffentlichen Verkehr reisen Sie bequem und schnell an. Rafz ist dank Bahn und Postauto an alle umliegenden Gemeinden gut angebunden. Für Nachtschwärmer wird in der Nacht auf Sonntag ein Shuttlebus-Angebot eingerichtet.

**Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website [www.herbstmesse-rafz.ch](http://www.herbstmesse-rafz.ch).**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Das OK.



## Primarschule



### Mittelstufenschulreise

Früh morgens machten wir (45 Schülerinnen und Schüler, die zwei Klassenlehrpersonen und zwei Begleitpersonen) uns mit dem Car auf den Weg in Richtung Basel. Manche vertrieben sich die lange Fahrt mit dem Verzehr erster mitgebrachter Leckereien, andere zogen es vor sich dem Ziel dösend zu nähern. Angekommen an der antiken Fundstätte strahlte uns gleich das durch die Sonne hell erleuchtete beeindruckende römische Theater entgegen. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren nun in zwei Workshops gleich selbst, was es hiess ein Römerkind zu sein. Eine Gruppe mahlte Korn mit einer römischen Drehmühle zu Mehl und stellte leckeres Brot her. Die andere versuchte sich an römischen Salben und Ölen und präsentierte in der Mittagspause, welche alle gemeinsam verbrachten, stolz ihre selbst hergestellten Produkte. Nach einem kurzen Lunch setzten wir unsere Reise mit dem Car fort.

Unweit von unserem nächsten Ziel entliess uns der sympathische Carfahrer wieder in die schöne bewaldete Umgebung. Es lag nun ein ziemlich anstrengender Fussmarsch vor uns. Die gleissende Sonne erschwerte uns den Aufstieg zusätzlich. Dennoch liessen sich die Kinder die Laune nicht verderben. Sie plauderten munter miteinander. Wir waren uns einig, dass das Durchhalten sich gelohnt hatte, als wir den atemberaubenden Ausblick vom Aussichtsturm auf dem Schleifenberg in der Nähe von Liestal genossen. Nach einem erlebnisreichen und von tollem Wetter gesegneten Tag, machten wir uns zufrieden auf die Heimfahrt im Car.



### Unterstufenschulreise

Mitte Juni war es endlich soweit! Die Unterstufe Flaach konnte die langersehnte Schulreise antreten. Bei strahlendem Wetter fuhren die gutgelaunten Kinder mit ihren Lehr- und Begleitpersonen nach Ossingen. Im Bus wurden schon die ersten Süssigkeiten ausgetauscht. In Ossingen ging es dann zu Fuss weiter, der Thur entlang. Endlich wurde ein schöner Platz direkt am Thurufer gefunden. Schnell streckten die Kinder ihre Füsse ins Wasser, spielten oder gestalteten schöne Kunstwerke mit den Naturmaterialien. Irgendwann war es Zeit für eine feine Wurst und so mussten alle kräftig mithelfen, ein Feuer zu machen. Mmmh, waren die Würste lecker! Viel zu schnell ging





die Zeit vorbei und es musste die Heimreise angetreten werden. In Andelfingen gab es dann noch ein verdientes Glacé, bevor dann alle zufrieden nach Flaach zurückkehrten.



## Schuljahresanfang August 2016

Zum Start ins neue Schuljahr wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern alles Gute.

Auch dieses Schuljahr starteten die Primarschulen des Flaachtals mit dem Steigenlassen farbiger Luftballone. Zwei neue Viertklässlerinnen, acht neue Erstklässlerinnen und Erstklässler sowie 20 Kindergartenkinder wurden in Flaach speziell willkommen geheissen.



Die Primarschule Flaach zählt jetzt genau 100 Kinder. Der grosse Zuwachs an Kindergartenkindern haben wir mit der Eröffnung einer zusätzlichen Abteilung aufgefangen. Diese wird durch Frau Barbara Hauser unterrichtet.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern ein erfolgreiches Schuljahr.

# Ihre persönliche Störköchin zu Hause und für Ihren stilvollen Anlass



**Catering:** vom Apéro riche bis zum Gourmet-Diner, auf Wunsch inklusive Organisation, Geschirr und Service-Fachleute

**Gourmet-Essen** im alten Wagnerhaus

**Kochtage** in kleinen Gruppen



**BANCHETTO.CH**

Monika Nievergelt Leeger  
Hauptstrasse 2 · 8416 Flaach  
Telefon 052 301 37 36 · Mobile 076 203 50 03  
monika@banchetto.ch

## ProWeinland Energietipp

### NR. 17: Mobilitäts-Verhalten überprüfen



Für die Mobilität wird oft mehr Energie verbraucht als für Haushalt und Heizen. Prüfen Sie, wo für Sie Investitionen oder Verhaltensänderungen einen Sinn machen. Das gewählte Verkehrsmittel hat einen wesentlichen Einfluss auf die Umweltbelastung und das Klima.

[www.proweinland.ch](http://www.proweinland.ch) › Energie

## ProWeinland Energietipp

### NR. 20: Förderprogramme nutzen



Im Bereich Energie gibt es zahlreiche Förderprogramme. Nutzen Sie diese! Auf [www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch) finden Sie als Privatperson oder Unternehmen Unterstützung.

[www.proweinland.ch](http://www.proweinland.ch) › Energie



# ELEKTRO BLESSING AG

8193 Eglisau  
8416 Flaach  
8048 Zürich

Telefon 044 867 01 88  
Telefon 052 318 14 44  
Telefon 044 401 04 84

**Unsere Öffnungszeiten in Flaach:**  
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr  
Samstag geschlossen

Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.

# 100 Jahre Ffür und Flamme fürs Turne z'Flaach



Mit der Gründung des Turnvereins Flaach im Jahr 1916 begann eine Vereinsgeschichte welche durch das 100-jährige Bestehen im Jahr 2016 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht.

Um den bevorstehenden 100. Geburtstag gebührend zu feiern, wurden in den letzten Monaten verschiedene Anlässe und Festivitäten veranstaltet. Mit den Jubiläumsfeierlichkeiten begonnen wurde im September 2015 mittels einem Sponsorenlauf für die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne. Darauf folgte im November 2015 die alljährliche Abendunterhaltung. Durch turnerische Darbietungen unter dem Motto «Nid ganz 100» konnte ein nostalgischer Rückblick auf das vergangene Jahrhundert erlebt werden. Während der Woche der offenen Turnhalle im April 2016 bestand die Möglichkeit die Trainings der verschiedenen Riegen zu beobachten und bei Bedarf auch aktiv daran teilzunehmen. Als Abschluss dieser Woche wurde zur Einweihung des neu gestalteten Grillplatzes «Bürgli» eingeladen, welcher die Turnveteranen mit neuem Mobiliar umgestalteten und zu Ehren des Turnvereins eine Jubiläums-Eiche als Gedenkobjekt setzten. An den zwei besuchten Turnfesten im Juni 2016 wurden der neu angeschaffte Vereinstrainer das erste Mal zur Schau gestellt sowie die Turnbekleidung dem ersten Härtestest unterzogen.

Mit dem Start des Ticket-Vorverkaufs Anfangs Juli für das Samstag-Abend Showprogramm wurden die zwei verbleibenden Monate bis zum finalen Jubiläumsfest lanciert. Die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und es gibt noch Einiges was auf der langen Pendenzenliste abzuarbeiten ist. Je näher das Jubiläumswochenende jedoch rückt, umso mehr steigt die Vorfreude.

Das Organisationsteam hat mit Hilfe der ganzen Turnerfamilie ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei welchem Jung und Alt ein erlebnisreiches Wochenende bevorsteht.

Getreu dem Motto «Ffür und Flamme fürs Turne z'Flaach» freuen wir uns auf ein unvergessliches Fest.

**Nutzen Sie die Gelegenheit bereits jetzt Ihr Ticket für das Showprogramm zu sichern. Die Tickets und weitere Informationen rund um das Jubiläum sowie den Turnverein Flaach finden Sie unter [www.tvflaach.ch](http://www.tvflaach.ch)**





Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
**Zentrum Breitenstein**

Wir beraten Familien, Jugendliche und Kinder sowie Erwachsene in schwierigen Lebenslagen oder mit Suchtproblemen. Vertraulich und kostenlos. Unsere Mütter- und Väterberaterinnen, Erziehungsberater/innen und Sozialarbeitende sind für Sie da.

**Zentrum Breitenstein**  
Landstrasse 36 | 8450 Andelfingen  
www.zentrum-breitenstein.ch



## In jedem Zürcher steckt ein Fahrer.

Alfred Hollenstein  
Freiwilliger, Kilchberg



Dieses Inserat wurde dank Partnern ermöglicht.

Helpen  
auch Sie!

**Menschen mit Handicap begleiten – auch das ist das Zürcher Rote Kreuz.**

www.srk-zuerich.ch, Konto 80-2495-0

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Zürich 

Vortrag in der Alten Fabrik zum Thema:

## 10 Dinge, die Sie bereits heute für Ihren Todesfall vorbereiten sollten

Wie der Vortragstitel bereits verrät, informiert die Firma «Dimovera» in ihrem kostenlosen Vortrag darüber, welche 10 einfachen Massnahmen bereits zu Lebzeiten ergriffen werden sollten, um für den eigenen Todesfall vorzusorgen und damit auch die Angehörigen zu entlasten.

Diesen Vortrag hat die Winterthurer Firma bereits mehrfach in der Region durchgeführt. Am Mittwoch, **28. September 2016** um 10.00 Uhr referieren die Inhaber von Dimovera auch in der «Alten Fabrik» in Flaach. Als Gastredner präsentiert Herr Ueli Wäfler, Gemeindeschreiber / Bestattungsamt Flaach, über den Ablauf einer Todesfallanmeldung.

Sie dürfen sich auf einen spannenden Vortrag freuen. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Die Geschwister Corina und Fabrizio Soncini, Inhaber von Dimovera, referieren mit Herrn Ueli Wäfler, Gemeindeschreiber von Flaach

Dimovera ist die Spezialistin für die Aufgaben nach einem Todesfall in der Region Winterthur und Andelfingen und erzählt am Vortrag von ihren Erfahrungen aus der Praxis.

Dimovera GmbH, Oberer Graben 2,  
8400 Winterthur, Tel: 052 243 00 00  
Homepage: [www.dimovera.ch](http://www.dimovera.ch)

# Handwerk im Dorf



## Samstag, 1. Oktober 2016, 10 bis 14 Uhr

Ueli Kilchsperger, staatlich geprüfter Techniker für Weinbau und Önologie, stellt sein in dritter Generation geführtes, 4 ha umfassendes Weingut vor. Erfahren Sie mehr über die vielfältige Reb- und Weinarbeit und lernen Sie die weit über das Weinland hinaus geschätzten, mit Preisen ausgezeichneten Weiss- und Rotweine kennen.

**Treffpunkt:** Weingut Kilchsperger, Worrenberg 1, 8416 Flaach  
Ab 11 Uhr lädt die KuKo Flaach Gross und Klein zu einem Apéro ein.

Weingut Kilchsperger, Worrenberg 1, CH-8416 Flaach  
weingut@kilchsperger.ch

Um den Anlass planen zu können, bitten wir Sie um **Anmeldung** bis 26. September per Mail: [gemeinde@flaach.zh.ch](mailto:gemeinde@flaach.zh.ch) oder telefonisch bei der Gemeindekanzlei: 052 304 15 15

**Die Kulturkommission wünscht Ihnen einen interessanten Ausflug auf den Worrenberg!**





## Stifti in Flaach

# Auf der Bank mit Marlene

**Hallo Marlene, danke, dass wir Dich heute Morgen für die FlaaPo interviewen dürfen. Du arbeitest im Alterszentrum Flaach. Welchen Ausbildungsweg hast Du eingeschlagen?**

Marlene: Die Berufsbezeichnung lautet Fachfrau Hauswirtschaft. Gleich nach der Schulzeit ging's bei mir los mit der Stifti hier im Alterszentrum Flaach.

**Wie lange lernt man für den Beruf und was kommt bei Dir danach?**

Marlene: Meine Ausbildung dauert drei Jahre, wobei es auch eine zwei-jährige Lehre gibt. Danach, das heisst in einem Jahr, schliesse ich gleich eine Zweitausbildung als Bestatterin an\*. Noch habe ich keine Lehrstelle und muss mich schon bald um einen Ausbildungsplatz bei einem Bestatter kümmern. Das sind nochmals drei Jahre Ausbildung bis ich beruflich dort angelangt bin, wo ich hinmöchte.

**Wolltest Du schon immer einen Pflegeberuf erlernen?**

Marlene: Hauswirtschaft war anfangs nicht mein Traumberuf. Eigentlich kannte ich ihn gar nicht und wurde erst durch eine Berufsberatung darauf aufmerksam gemacht. Ich durfte im Alterszentrum schnuppern und war sogleich begeistert. Allerdings schon vor dem Start zur Ausbildung Fachfrau Hauswirtschaft hatte ich mein Wunschziel Bestatterin im Kopf.

**Das ist ziemlich aussergewöhnlich für eine junge Frau. Hast Du Dich von der TV-Serie «der Bestatter» anstecken lassen?**



Marlene Toggenburger. Am heutigen Lernmorgen ausnahmsweise nicht in Arbeitskleidung

Marlene: Nei, nei! Die gab es noch gar nicht im Fernsehen. Ich habe schon früher bei einem Steinmetz mitgeholfen und wollte mehr über die verschiedenen Berufe in diesem Umfeld erfahren.

**Wie sieht Dein Arbeitsalltag aus, was macht Dir am meisten Freude?**

Marlene: Als Auszubildende werde ich in verschiedene Dienste und Aufgaben eingeteilt: in der Wäscherei, im Service, der Reinigung und auch in der Küche. Administratives gibt es nur in der Berufsschule, die ich einmal pro Woche in Zürich-Oerlikon besuche. Mein Lehrbetrieb offeriert allen Stiftin einen Lernmorgen pro Woche. Das finde ich toll und ich kann mich in Ruhe auf meinen nächsten Einsatz vorbereiten und auftauchende Fragen notieren.

Am meisten gefällt mir die Abwechslung. Ich wäre nicht gerne immer im gleichen Dienst eingeteilt. Ausser in der Wäscherei und der Küche kann ich sehr selbständig arbeiten. Eigentlich gefällt es mir überall gut, einzig die Arbeit in unserer Küche möchte ich nicht ständig machen.

**Musst Du auch an den Wochenenden arbeiten und gibt es für Dich Nachtdienst?**

Marlene: Bis jetzt nicht. Ab dem 3. Lehrjahr, welches ich vor kurzem begonnen habe, stehen ein paar Wochenenden auf dem Plan. Mein Spätdienst dauert jeweils nur bis 19.15 Uhr, dann ist Feierabend und ich fahre zurück nach Hause, nach Marthalen.

**Gibt es noch andere Stifte im Alterszentrum und wie ist der Kontakt untereinander?**

Marlene: Im September bekomme ich eine Unterstiftin Hauswirtschaft. Insgesamt sind wir 8 Junge, die in unterschiedlichen Berufen ihre Ausbildung im Alterswohnheim absolvieren. Wir pflegen einen guten Kontakt untereinander. Manchmal sieht man sich halt nur in der Pause und die von der Küche haben halt andere Präsenzzeiten.

**Was machst Du in Deiner Freizeit?**

Marlene: Ich bin Cevi-Leiterin in Marthalen. Am liebsten bin ich draussen und laufe. Die Cevi steht bei den Hobbies klar an erster Stelle.

**Würdest Du nochmals den gleichen Weg einschlagen und haben sich Deine Vorstellungen vom Beruf bisher erfüllt?**

Marlene: Ehrlich gesagt waren meine anfänglichen Vorstellungen nicht so hoch, weil ich ja den Beruf noch nicht kannte. Ich war – und bin es immer noch – erstaunt über die Vielfältigkeit und ich bin sehr froh, diesen Beruf gewählt zu haben und meine Lehre hier in Flaach absolvieren zu können.

*\*Hinweis der Redaktion. Für die Ausbildung zur Bestatterin braucht es eine abgeschlossene Berufslehre, wie z.B. bei Marlene Toggenburger ein Abschluss als Fachfrau Hauswirtschaft.*

Monika Nievergelt von der FlaaPo sprach mit der angehenden Fachfrau Hauswirtschaft.

**Bist Du unser nächster «Stift», den wir für unsere Mini-Serie «Stifti in Flaach» besuchen dürfen? Bitte melde Dich unter [flaapo@flaach.zh.ch](mailto:flaapo@flaach.zh.ch)**

Mit Mozart durchs Zürcher Weinland

## «Mozart» wohnt in Buch am Irchel

Nils Kohli aus Desibach (Buch am Irchel) wird am 8. und 9. Oktober 2016 den jungen Mozart mimen, der mit seinen Eltern und seiner Schwester vor 250 Jahren in einer Kutsche durchs Zürcher Weinland reiste. ProWeinlands Suche nach einer Familie Mozart aus der Region dauerte – je nach Gesichtspunkt – lange (die Medien wurden ungeduldig) oder überraschend kurz. Mitten in den Sommerferien kam der Anruf von Simon Kohli: «Das würde uns schon interessieren», meinte der 42jährige «Vater Mozart». Aber natürlich wollte er schon noch genauer wissen, was da alles zu tun sei, denn schliesslich wurde ProWeinland die Familie durch eine befreundete Frau gemeldet – die Kohlis waren noch in den Ferien.

Der erste Fototermin mit der Familie verlief ein bisschen anders als geplant. Nils, der junge Mozart, hatte keine Lust, sich mit seiner Familie aufs Bild bannen zu lassen. Etwas später aber war er voll dabei und erinnerte mit seinen Gebärden an den jungen Mozart aus dem Film «Amadeus». Was bewog die Familie überhaupt dazu, bei diesem Projekt mitzumachen? Nils Schwestern freuen sich vor allem auf die Kutschenfahrt durchs Weinland, ebenso seine Eltern. Dazu sind sie der Meinung, dass eine solche Chance wohl nur einmal kommt und deshalb genutzt werden muss. Die Reise der Familie Mozart von 1766 wird am 8. und 9. Oktober 2016 nachgestellt. Am ersten Tag nach dem Start in Henggart folgt ein erster Höhepunkt mit der Einweihung einer Gedenkstele im Schlosspark in Andelfingen. Zu diesem Anlass haben sich prominente Persönlichkeiten aus Politik und Kunst angemeldet. Nach der Feier geht die Reise weiter nach Ossingen, wo am Abend in der Kirche das erste Konzert stattfinden wird.

Am Sonntag geht's weiter nach Rudolfingen mit einem Konzert in der Züberscheune und danach auf kleinen Nebenstrasse – die Kutsche soll so

wenig wie möglich auf geteerten Strassen fahren – nach Schloss Laufen am Rheinfall. Dort findet in der Kirche das grosse Abschlusskonzert statt.

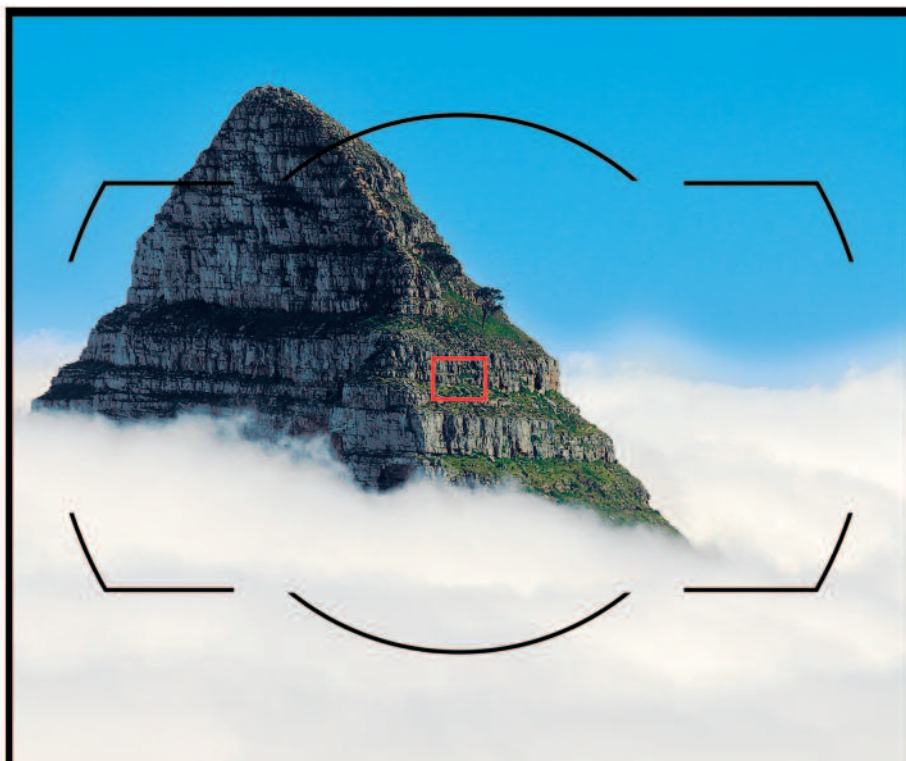


Die Weinländer Familie Mozart aus Desibach Buch am Irchel noch ohne die Kostüme aus der Zeit

### Die Weinländer Familie Mozart

- Sabine Kohli 39 (16.2.1977), Kinderkrankenschwester, seit 2003 Familienfrau. Nach der Heirat mit Simon 1999 in Spanien, Dübendorf, Lindau und jetzt eben in Buch am Irchel wohnhaft.
- Simon Kohli 42 (5.1.1974), ursprünglich Primarlehrer, aktuell bei local.ch in der Informatik tätig. Aufgewachsen in Steffisburg BE.
- Nils Kohli 13 (25.3.2003), besucht die erste Sek in Flaach. Hobbies: klettern und Trampolin, spielte bis vor einem Jahr Geige.
- Ladina Kohli 11 (20.3.2005), in der 5. Klasse in Berg am Irchel. Hobbies: Ballett und Basteln.
- Shirel Kohli 3 (1.8.2013) reitet in der Ponyspielgruppe.

Alle Details zur Fahrt Mozarts durchs Zürcher Weinland und zum Vorverkauf für die drei Konzerte findet man unter [www.zuercher-weinland.ch](http://www.zuercher-weinland.ch) oder [www.proweinland.ch](http://www.proweinland.ch)



F 11 1/320 s ISO 100

-2..1..0..1..+2



### Fotografie Workshop:

- Tageskurs für Einsteiger
- Von der Blendenvorwahl bis zum Weissabgleich
- 6 1/2h Theorie und Praxis
- Kursunterlagen und Mittagessen inbegriffen
- Kleingruppen
- Nächste Kurse: Okt / Nov
- Fr. 290.- / Teilnehmer

### Fotosafari Krüger:

- 5 Tage Luxus Fotosafari
- CH Betreuung
- 4 ★ Unterkunft
- Nur 6 Plätze
- Reisettermine: Nov/ Jan / Feb
- Fr. 1890.- / Teilnehmer

### Mehr Info / Anmeldung:

[pil-art.ch](http://pil-art.ch) | [info@pil-art.ch](mailto:info@pil-art.ch)  
Pius Landolt | Flaach  
078 825 87 84

**Fotografie Workshops Fotosafaris Südafrika**





**ZimmermannFlaach**  
Blumen & Gartenbau

Oberdorfstrasse 9 · 8416 Flaach

Tel. 052 318 11 47 · Fax 052 318 19 69

info@zimmermannflaach.ch · www.zimmermannflaach.ch



Von der **Idee**  
zur fertigen **Produktion**



Witzig Druck AG | Obere Schilling 4 | 8460 Marthalen | Tel. 052 319 33 03 | [witzigdruck.ch](http://witzigdruck.ch)



**flaach** 100 JAHRE seit 1916  


**Jubiläumsfest**  
**16. & 17. September 2016**

*tvflaach.ch*

Freitag 16.09.2016



**Feierabendbier** ab 17.00 Uhr, grosser Barbetrieb mit DJ

Samstag 17.09.2016



**Super 10 Kampf** Start 10.00 bis 15.00 Uhr

Beim Start bis 12.00 Uhr ist eine Wurst inbegriffen.

Jump & Surf Arena • Gruppen à 3 bis 6 Personen • für Familien, Freunde, Vereine etc. • Startgeld • Preise zu gewinnen

**Turnen mit Ariella Käslin** für Kinder – Start 14.00 Uhr

**Autogrammstunde** 16.30 bis 17.30 Uhr

**Showprogramm** Türöffnung 18.00 Uhr – Beginn 19.30 Uhr

Mit Auftritten der Turnerfamilie TV Flaach, Ariella Käslin und diversen Gastvereinen.

Danach **Livemusik mit «Echte Helden»**



**Ort: Gewerbegebiet Botzen, Flaach**

**Ticket-Vorverkauf Showprogramm: [tvflaach.ch](http://tvflaach.ch)**

# Aus der Nachbarschaft

## Guten Morgen, wie geht es Ihnen?

Danke der Nachfrage, recht ordeli. Ich bekomme selten Besuch und so freut es mich besonders, die FlaaPo bei mir auf dem Feld begrüßen zu dürfen. Eines gleich vorab: Die Berufsbezeichnung «Vogelscheuche» ist politisch nicht mehr korrekt. Wir nennen uns jetzt eidg. dipl. B.D.M.

## FlaaPo: Oh, exgüsi! Wofür steht denn das Kürzel B.D.M.?

Bird-Defence-Manager, dank!\*

## FlaaPo: Jä so! Wie sieht denn so ein Job-Profil aus?

Wir sind an 365 Tagen im Jahr in Abwehrhaltung im Einsatz und schauen fürchtig drein, wenn sich ein Vogelschwarm nähert und am Saatgut oder der Frucht sattfressen will. Unsere Arbeit beginnt bei Tagesanbruch und endet wenn's eindunkelt und sich die Gefiederten zur Nachtruhe in die Bäume verziehen.

## FlaaPo: Hört sich für uns etwas eintönig an. Ist Ihnen nie langweilig?

Überhaupt nicht, es gibt immer eine Menge zu sehen: Romantische Sonnenaufgänge, vorbeiziehende Wolken, imposante Sommergewitter, tanzende Schneeflocken, friedlich grasende Rehe und auf der Strasse vorbeiflitzende E-Bikes. Manchmal bekomme ich sogar Wildsäue zu Gesicht, zwei- und vierbeinige.

## So ohne Kollegen, fühlt man sich da nicht manchmal allein?

Seit wir nur noch so wenige sind in der Gegend, ist es schon sehr still geworden. Wer unseren Beruf wählt, geht einen einsamen Weg. Wir haben ja auch kaum Möglichkeiten für einen Austausch unter uns Profis.

## FlaaPo: Gutes Stichwort. Wie verständigen Sie sich untereinander?

Bei guten Windverhältnissen funktioniert die Kommunikation via die Lüfte. Rauchzeichen sind seit Jahren strikte untersagt.

## FlaaPo: Was hört man denn von Artgenossen, wo drückt der nicht vorhandene Schuh?

Unsere Zunft kämpft vor allem mit der Glaubwürdigkeit. Je länger wir an einem Ort stationiert sind, umso mehr gewöhnen sich die frechen Krähen und Co. an uns. Man bekommt zudem viel zu wenig Anerkennung und kaum je eine neue Garderobe verpasst. Eitel darf man auf keinen Fall sein und ein Sensibelchen schon gar nicht. Wir müssen damit klarkommen, dass der Begriff «Vogelscheuche» in der Umgangssprache auch für Menschen steht, die als unordentlich oder gar hässlich gelten. Unsere neue Berufsbezeichnung «Bird-Defence-Manager» macht uns wenigstens verbal etwas gewichtiger.

## FlaaPo: Was ist das wichtigste in Ihrem Job?

Stehvermögen!

Danke für den spannenden Einblick und machen Sie's weiterhin gut, die nächsten 100 Jahre!

\*Bird-Defence-Manger, wörtlich übersetzt aus dem Englischen: Vogel-Abwehr-Manager



Er steht nur wenige hundert Meter von der Flaachener Ortsgrenze entfernt und heisst jetzt nicht mehr «Vogelscheuche».

**CHUCHI  
WELT**

Gueti Planig – Gueti Chuchi



Türe



Schränke



Küche



Schreinerei

**Chuchi Welt GmbH**

Botzen 10D, 8416 Flaach, T 052 318 15 32

www.chuchiwelt.ch, info@chuchiwelt.ch

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE  
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

Ersparniskasse Schaffhausen AG  
Filiale Weinland  
Schaffhauserstrasse 26  
8451 Kleinandelfingen

Telefon 052 304 33 33  
www.ersparniskasse-weinland.ch



**HEV** Region Winterthur

Hauseigentümergebiet Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Der Immobilienpartner Ihres Vertrauens

www.hev-winterthur.ch 052 212 67 70

Unsere Immobilien-Dienstleistungen gehen weit über den Verkauf hinaus. HEV macht den Unterschied - überzeugen Sie sich!

Vertrauen auch Sie, wem über 15'000 Kunden und Mitglieder vertrauen.



Verkauf

Schätzung

Bauberatung

Rechtsberatung

Vermietung



**Steve Imhof**  
Versicherungs- & Vorsorgeberater  
Telefon 052 305 24 43  
steve.imhof@mobi.ch

**Die Mobiliar.**

*Persönlich und in  
Ihrer Nähe.*

**Die Mobiliar**

*Versicherungen & Vorsorge*

Agentur Andelfingen

Thurtalstrasse 14, 8450 Andelfingen

Telefon 052 305 24 42, Telefax 052 305 24 49

winterthur@mobi.ch, www.mobi.ch



## In eigener Sache

### Liebe Leserinnen und Leser

Teilen Sie mit uns Ihre Schnappschüsse, Aufnahmen vom schönen Flaach und Umgebung oder auch ein Erlebnis, eine kleine Anekdote oder Ihre Meinung zur FlaaPo. Gerne nehmen wir auch Anregungen entgegen und freuen uns, wenn Sie sich aktiv an unserer Redaktionsarbeit beteiligen möchten. Bitte schicken Sie uns Ihre Bilder (JPG) und Beiträge (Worddateien) an [flaapo@flaach.zh.ch](mailto:flaapo@flaach.zh.ch) DANKE!



Ein Gewitter ist im Anzug. Gesehen von Ueli Kilchsperger, Worrenberg, Flaach

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flaach  
 Redaktion und Anzeigenleitung: Stefan Leeger  
 Monika Nievergelt Leeger  
[flaapo@flaach.zh.ch](mailto:flaapo@flaach.zh.ch), Tel. 052 301 31 71  
 Auflage: 746 Exemplare  
 Druck: Witzig Druck, Marthalen  
 Inserate-Tarife und Merkblatt: [www.flaach.ch/flaapo](http://www.flaach.ch/flaapo)



## Wichtige Termine

- 10. September clean up day
- 10. September 14 Uhr Cevi-Tag, Treffpunkt Pfarrhaus Flaach
- 11. September 11 – 17 Uhr Uusbadete / Racletteplausch zum Saisonschluss, Badi Flaach
- 14. September Cevi Zopf-Bestellungen (Haus-Lieferungen 2. Oktober)
- 16./17. September Jubiläumsfest «100 Jahre TV Flaach»
- 23. September 16.30 – 20 Uhr Spiel-Event Bibliothek Flaach
- 24./25. September Herbstmesse Rafz
- 28. September 10-11.30 Uhr Veranstaltung Dimovera, Alte Fabrik, Flaach (siehe Inserat)
- 2. Oktober 9 – 15 Uhr Zugvogeltag (Euro Birdwatch), Naturschutzverein Bezirk Andelfingen & Paneco. Kontakt Marianne Fischer, Tel. 052 318 20 00\*
- 8. Oktober 08.30-11.30 Uhr Besuch der Greifvogelstation Berg am Irchel / CHF 40/Person
- 8. und 9. Oktober Reise der Familie Mozart durchs Weinland (siehe Seite 23)
- 11. November Jubiläumsfest «30 Jahre Guggenmusik Spectaculus»: [www.spectaculus.ch](http://www.spectaculus.ch)
- 11. November Schweizerische Erzählnacht 2016 (Details siehe Beitrag Bibliothek Flaach, Seite 14)
- 8. – 23. Oktober Herbstferien Schule Flaachtal
- 5. November Altpapier und Kartonsammlung / Sonderabfallsammlung (Gemeindeplatz)
- 25. November neue und letzte Ausgabe FlaaPo 2016

\*Veranstaltungen Naturzentrum Thurauen: siehe: [www.naturzentrum-thurauen.ch](http://www.naturzentrum-thurauen.ch) und Veranstaltungsprogramm 2016 (erhältlich im Naturzentrum Thurauen)

## FlaaPo-Ausgaben 2016

### Erscheinungsdaten:

25. November 2016

### Redaktionsschluss:

3. November 2016

Die Daten für 2017 folgen demnächst auf unserer Webseite.